Infos

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 28

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Infos

Schweiz

Wahlzeitung
Am 19. Oktober 2003 sind National- und Ständeratswahlen. Die Fachgruppe Politik von LOS, Pink Cross und Fels gibt deshalb im September eine Wahlzeitung mit Wahlempfehlungen für «lesben- und schwulentaugliche» PolitikerInnen heraus. Über 1500 Kandidierende wurden mit einem Fragebogen angeschrieben, worin sie ihre Haltung bezüglich der Rechte von Lesben und Schwulen kundtun konnten. Die Ergebnisse sind in der Wahlzeitung zu finden, die auf der LOS-Homepage abrufbar ist: www.los.ch
(Quelle: LOS-Info 2/03)

Lesbenfreundliches Gesundheitspersonal
Medigay und LOS haben eine Umfrage zu lesben- und schwulenfreundlichen TherapeutInnen gestartet. Wer eine lesbenfreundliche Psychologin, Physiotherapeutin, Gynäkologin, Homöopathin etc. kennt, kann diese der LOS melden. Medigay wird sie anfragen, ob sie auf ihrer Liste genannt werden möchten. So soll schweizweit ein Netz aufgebaut werden, auf das frau zurück greifen kann, wenn sie eine Ärztin sucht. Kontakt: LOS, info@los.ch, Tel. 031 382 02 22.
(Quelle: LOS-Info 2/03)

IG Homosexualität in der Pflege
Der Schweizer Berufsverband der KrankenpflegerInnen der Sektionen Zürich, Glarus und Schaffhausen hat Ende August eine Interessengruppe Homosexualität gegründet. Die Gruppe möchte das Thema Homosexualität und Pflege in Schulen und Spitälern thematisieren, die Pflegenden besser mit dem Thema bekannt machen und lesbische und schwule Pflegende an ihrem Arbeitsplatz unterstützen. Homosexualität soll in der Pflege nicht weiter diskriminiert und tabuisiert werden. Interessierte melden sich bei: Edith Spörri, 043 355 30 40, sbk-zh.edith.spoerri@bluewin.ch
(Quelle: HAZ-Newsletter, 6.8.03)

COD 2003
Der diesjährige Coming-out-Tag (COD) am 11. Oktober steht unter dem Motto «Ich fliege auf ...». Mit Ballonen und Flyern sollen einerseits junge Lesben und Schwule in ihrem Coming-out unterstützt und andererseits Heterosexuelle sensibilisiert werden. Auf der Homepage www.comingoutday.ch findet frau Hinweise auf die konkreten Events.
(Quelle: LOS-Info 2/03)

Bern

Gender identity
Die Fotoarbeit von Judith Schönenberger zum Thema «Gender identity» ist vom 11.–21. September im Rahmen der Diplomausstellung der Hochschule der Künste Bern zu sehen. Es geht um Androgynität, Transsexualität, Crossdressing und Performance. Die lebensgrossen Portraits lösen Geschlechtergrenzen auf und hinterfragen das bipolare Geschlechtersystem. Hochschule der Künste Bern, Fellerstrasse 11, in der Nähe des S-Bahnhofes Bümpliz Nord, Öffnungszeiten: 12–20 Uhr.

Queersicht
Vom 6.–9. November findet in Bern die siebte Ausgabe des lesbisch-schwulen Filmfestivals «Queersicht» statt. Programm und weitere Infos findet ihr unter www. queersicht.ch

Winterthur

Anschauungsunterricht in der Oberstufe
Im Winterthurer Sekundarschulhaus Lindberg haben sich alle Klassen während zweier Monate mit dem Thema «Freundschaft, Liebe, Sexualität» auseinander gesetzt. Den Abschluss bildete eine Diskussionsrunde mit einem schwulen Mann, einer lesbischen Frau und der Mutter zweier homosexueller Kinder. Die Gruppe GLL (Gleichgeschlechtliche Liebe leben) hat ein Unterrichtsmodul entwickelt, das Jugendorganisationen und Schulen buchen können. Im Vordergrund steht der persönliche Kontakt zwischen Jugendlichen und den GLL-Leuten. Diese erzählen aus ihrem Leben und stellen sich den Fragen der Teenager. Damit will die Gruppe Vorurteile abbauen und Fehlinformationen korrigieren. GLL ist eine Arbeitsgruppe von Pink Cross. Weitere Infos unter Tel. 031 372 33 00 oder www.pinkcross.ch

Zürich

Erste registrierte Paare
Am 1. Juli haben sich im Kanton Zürich die ersten lesbischen und schwulen Paare registrieren lassen, sechs schwule Paare in Zürich und ein Lesbenpaar in Meilen (siehe auch Artikel auf S. 14).
(Quelle: Tages-Anzeiger, 2.7.03)

Kein glückliches homosexuelles Paar
Der neue Weihbischof von Zürich, Paul Vollmar, der am 1. September sein Amt angetreten hat, verlangt von Lesben und Schwulen, dass sie ihre Homosexualität nicht «praktizieren» sollen. Die sexuelle Liebe unter gleichgeschlechtlichen Partnern sei amoralisch. Ihm sei in seiner seelsorgerischen Tätigkeit noch nie ein glückliches homosexuelles Paar begegnet. Was ja bei der Einstellung der Kirche zu Homosexualität auch kein Wunder ist.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 21.8.03)

Arbeitsgruppe Bisexualität
Die HAZ (Homosexuelle Arbeitsgruppen Zürich) haben eine neue Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema «Bisexualität» befasst. Sie will einerseits das Thema in lesbischwulen Kreisen aus dem Schattendasein holen und andererseits bisexuellen Frauen und Männern die Möglichkeit bieten, sich auszutauschen. Kontakt: Lilian.Schaufelberger@los.ch
(Quelle: LOS-Info 2/03)

Miss Gay
Am 25. Juni 2004, am Vorabend des CSD, sollen die ersten gemeinsamen Miss- und Mister-Gay-Wahlen stattfinden (siehe auch *die* Nr. 27). Gesucht sind nun Lesben, die Lust haben, als «attraktivste Lesbe» gekürt zu werden und Lesben in der Öffentlichkeit zu repräsentieren. Potentielle Kandidatinnen finden unter www.miss.gay.ch Anmeldeformulare und weitere Infos.

35 • Wenn frau am CSD als Lesbe auf der Bühne steht und sich nicht an FDP und was weiss ich anbiedert, sondern Dinge sagt, die nicht so bequem sind.

Raum
und Räume für Sie

www.lindenbuehltrogen.ch

BLOOMER

christine staub
bekleidung für frau

rotachstrasse 36
8003 zürich
telefon 01 454 04 00
di-fr 11-19 h
sa 10-16 h

HAZ

Frauen bei den HAZ
– seit 30 Jahren!

HOMOSEXUELLE ARBEITSGRUPPEN ZÜRICH
Forum für Lesben, Bisexuelle und Schwule

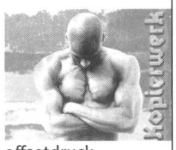
Sihlquai 67 · Zürich · Nähe HB
T/F 01 271 22 50 · www.haz.ch
info@haz.ch

Kopierwerk

ausstellungsstr. 114
am limmatplatz
8005 zürich
fon/fax 01-273 41 00

email:
info@kopierwerk.ch

montag bis freitag
9.00 - 18.30



schneidplotten
briefmarken
plakate
t-shirt-print
taschenbücher
dissertationen

offsetdruck
kopien
digitaldruck
broschüren
beschriftungen
binden

Ist die Umwelt schuld, dass sie den Menschen so schlecht erträgt?

Umdenken statt ablenken!

Der nachhaltige Umgang mit der Natur ist ein Anliegen der Alternativen Bank ABS. Sorgfältig investiert sie nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien. Vorausschauend und zukunftsweisend: lieber weniger, dafür mehr.

ALTERNATIVE BANK
Die Bank für eine andere Schweiz.

Ich möchte mich an der zukunftsorientierten Geschäftspolitik der ABS beteiligen.
Bitte senden Sie mir: ☐ Informationsmaterial ☐ Unterlagen zum Zeichnen von Aktien

Name

Adresse

PLZ/Ort

Talon an: Alternative Bank ABS, Leberngasse 17, Postfach, 4601 Olten,
Tel. 062 206 16 16, E-Mail: contact@abs.ch, Website: www.abs.ch Die303

c.p.a.

PUDDING PALACE
FRAUEN KOCHEN FÜR FRAUEN

Dienstag–Freitag 17 – 23 Uhr
Happy Hour 17 – 18 Uhr

Mittags + Samstag für angemeldete Gruppen ab 8 Frauen

Reservation 01 - 271 56 98

Frauenzentrum
Mattengasse 27 8005 Zürich

CATERING-SERVICE
Wir kochen auch privat für 2 bis 200 Personen

22 • Für nichts mehr anderes Toleranz haben. Alles was zu extrem ist, ist nicht mehr gut. Manchmal muss frau ein wenig extrem sein, um etwas zu bewegen. Wenn der Humor verloren geht, ist es aber nicht mehr gut. Radikale haben meist keinen Humor.

International

SeiDu online
SeiDu heisst das neue schwul-lesbische Onlinemagazin, das ehrenamtlich von Jugendlichen aus Deutschland und Österreich betrieben wird. Es richtet sich in erster Linie an homo- und bisexuelle Jugendliche im Alter von 14 bis 27 Jahren im gesamten deutschsprachigen Raum. Das Magazin verfügt neben dem inhaltlichen Teil auch über einen Chat und Kontaktanzeigen. Siehe www.seidu.org

Armenien

Aufhebung des Totalverbots
Mit der Verabschiedung des komplett revidierten Strafgesetzbuchs hat die Nationalversammlung Armeniens am 18. April auch das Totalverbot homosexueller Handlungen zwischen Männern abgeschafft. In Kraft getreten ist das neue Strafrecht am 1. August.
(Quelle: Lambda-Nachrichten 3/03)

Finnland

Lesbe als Schimpfwort
Der rechtspopulistische Politiker Tony Halme hat die finnische Präsidentin Tarja Halonen als «Lesbe» beschimpft. Er entschuldigte sich später in einem offenen Brief an die Staatschefin. Halonen war Vorsitzende der finnischen Lesben- und Schwulenorganisation SETA, ist nach eigenen Angaben aber nicht lesbisch.
(Quelle: Lespress 5/03)

Deutschland

Gedenkfeier für eine Pionierin
Die feministische Schriftstellerin, Sozialdemokratin, Heilpraktikerin und Sexualreformerin Johanna Elberskirchen (1864–1943) und ihre Lebensgefährtin Hildegard Moniac (1891–1967) wurden am 23. August in Rüdersdorf bei Berlin geehrt. Johanna Elberskirchen war eine der wenigen Frauen, die in der Kaiserzeit und Weimarer Republik in der Homosexuellenbewegung aktiv waren. Sie war eine aussergewöhnliche Brückenfigur zwischen alter Frauenbewegung und Homosexuellenbewegung, zumal sie offen lesbisch lebte. An der von «DenkWiderstand. Arbeitskreis für lesbisch-feministische Politik und Geschichte» und der Gemeinde Rüdersdorf organisierten Feier wurden zwei Gedenktafeln auf dem Friedhof eingeweiht, da Johanna Elberskirchen nie offiziell bestattet wurde.
(Quelle: Siegessäule 8/03)

L-MAG
Im Juni ist die erste Ausgabe von L-MAG kostenlos in Deutschland in der Szene verteilt worden. L-MAG möchte lesbisches Leben generationsübergreifend und überregional abbilden. Mit Niveau, Stil und Humor sollen Lesben das bekommen, was ihnen bislang im Blätterwald vorenthalten wurde. Wer sich überzeugen möchte, ob die Ankündigung ihre Versprechen hält, geht auf www.L-mag.de
(Quelle: Siegessäule 6/03)

about her
Ein weiteres neues Lesbenmagazin ist in Deutschland diesen Frühling zum ersten Mal erschienen: «about her», das Magazin für Frauen, die Frauen lieben und solche, die auf dem besten Weg dahin sind. Herausgegeben wird «about her» von Tina Reinheckel und Ina Helstab, einem Paar mit fünf Kindern. Weitere Infos unter: www.abouther.de

Grossbritannien

Aufhebung der Section 28
Die berüchtigte «Section 28» ist am 11. Juli endlich nach Schottland auch in England und Wales abgeschafft worden. Das Gesetz – von der konservativen Regierung Margaret Thatchers 1985 eingeführt – hatte es öffentlichen Behörden untersagt, Homosexualität zu fördern. Dies hiess zum Beispiel, dass in der Schule nicht über Homosexualität gesprochen werden durfte (siehe auch *die* Nr. 18).
(Quelle: Lambda-Nachrichten 3/03)

Samenbank akzeptiert Schwule
Die britische Samenbank «Man Not Included» (siehe auch *die* Nr. 25) akzeptiert nun – wegen grosser Nachfrage seitens lesbischer Kundinnen – auch schwule Samenspender. Die schwulen Samenspender werden ebenfalls für 1400 Euro an die Empfängerinnen vermittelt. Das Unternehmen ist in Grossbritannien seit Juli 02 zugelassen und plant Niederlassungen in Deutschland und Spanien. Im August soll das erste «Onlinebaby» in England geboren werden. Weitere Informationen bei: www.mannotincluded. com
(Quelle: Lespress 7/03 und Siegessäule 8/03)

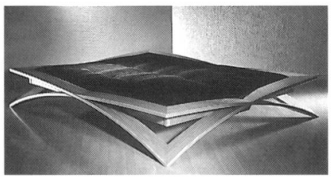
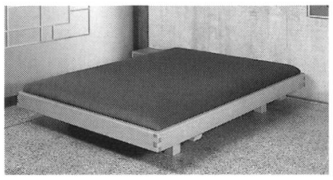
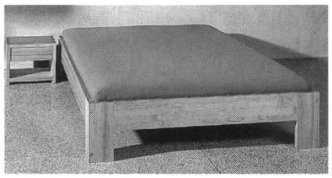
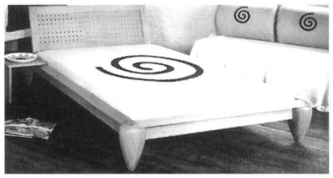
Lesbensex im TV
Deftige lesbische Sexszenen eines Satelliten-TV haben einen englischen Familienvater dermassen empört, dass er eine Beschwerde bei der britischen TV-Aufsichtsbehörde eingereicht hat. Der Sender NTL hatte einen Trailer mit lesbischem Sex vor der 21-Uhr-Grenze für Programme mit nicht jugendfreien Inhalten gesendet. Eine Sprecherin der Aufsichtsbehörde teilte mit, dass sie der Beschwerde nachgehen werde. Es gebe bei den Vorschriften der Behörde keine Unterschiede in der Behandlung von heterosexuellem und lesbischem Sex.
(Quelle: Lespress 7/03)

Indien

Frauen als Hexen erschlagen
Wegen angeblicher Hexerei sind in Indien zwei Frauen von DorfbewohnerInnen erschlagen worden. Der Dorfrat hatte befunden, die beiden Frauen seien Hexen, nachdem der Ehemann der einen Frau Anzeige erstattet hatte. Jetzt wurden elf Menschen wegen Mordes angeklagt.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 4.7.03)

FINDEN SIE IHR BETT

Natürlich besser und schöner schlafen

Aus edlen einheimischen Hölzern, massiv, metallfrei und mit biologischen Oberflächen: Das Bett ist bei uns das wichtigste Möbelstück – und das schönste dazu. In allen Grössen und Ausführungen handwerklich erstklassig gefertigt. Mehr erfahren Sie in unserem Laden oder aus unserem kleinen Prospekt, den wir Ihnen gerne zustellen.

HÜSLER NEST®
Das Schweizer Naturbett

INDIGO NATURWAREN
Löwenstrasse 9, 8001 Zürich
Telefon 01 212 57 12

HÜSLER NEST-CENTER
Schaffhauserstr. 119, 8057 Zürich
Telefon 01 350 53 90

Frauenzentrum
Mattengasse 27
8005 Zürich

Lesbenberatung

Suchst Du ein Gespräch?
Hast Du Fragen?

Ruf doch an!

immer Donnerstags
von 18 – 20 Uhr
Tel. 01-272 73 71

lesbenberatung@hotmail.com
www.lesbenberatung.ch

FRAZ
FRAUENZEITUNG

fraziös
ugs. für:

Viermal im Jahr feministische Lichtblicke

von engagierten Autorinnen, zu politischen & kulturellen Themen

Abonnemente und Geschenkabonnemente zu Fr. 32.00 und Einzelhefte zu Fr. 8.00 gibt's unter 01 272 73 71 (fon) oder 01 272 81 61 (fax), fraz@fembit.ch (e-mail) oder FRAZ, Postfach, 8031 Zürich.

focus frau

Edith Rutschmann
Fachfrau für Privatversicherungen
mit eidg. Fachausweis und Referentin am KV Zürich

Versicherungs-, Steuer- und Vermögensplanung
Speziell für die Frau

Steuern und Geld sparen mit einer Lebensversicherung der Säule 3a!

Die Partnerin begünstigen im Todesfall!

Dies und vieles mehr ist kein Problem. Rufen Sie mich unverbindlich an um einen Termin abzumachen. Die erste Beratung ist kostenlos.

Dahlienstrasse 5, 8103 Unterengstringen, Tel. 01-750 41 01
Fax 01-750 41 17, E-mail info@focusfrau.ch

Italien

Vatikan mobilisiert
Der Vatikan hat Ende Juli eheähnliche PartnerInnenschaften von Lesben und Schwulen verurteilt. Seine Glaubenskongregation fordert katholische PolitikerInnen und Gläubige in aller Welt auf, solche «zutiefst unmoralischen Beziehungen» zu bekämpfen. Dies sei ihre moralische Pflicht, damit negative Folgen für Gesellschaft und Moral verhindert werden können. «Die Legalisierung von homosexuellen Lebensgemeinschaften widerspricht der Vernunft, und sie führt zu einer Entwertung der "Einrichtung" (die Ehe, Anm. d. Red.); das Einfügen von Kindern in solche Gemeinschaften durch die Adoption bedeutet eine "Vergewaltigung der Kinder"», steht da wörtlich. Der Papst und der zeichnende Kardinal Joseph Ratzinger befürchten, dass sich Toleranz gegenüber «wilden Ehen» von Hetero- und Homosexuellen in ganz Europa ausbreitet. Scharfe Kritik erntete das Dokument von Lesben- und Schwulenorganisationen.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 2.8.03)

Kanada

Heirat von gleichgeschlechtlichen Paaren in Ontario
Im Juli 2002 hat ein Gericht in der kanadischen Provinz Ontario das Heiratsverbot für gleichgeschlechtliche Paare für verfassungswidrig erklärt und der Bundesregierung eine Frist von zwei Jahren eingeräumt, um das Eherecht entsprechend zu ändern (siehe *die* Nr. 25). Im September 2002 und im Mai 2003 kamen die Höchstgerichte der Provinzen Québec und British Columbia zum gleichen Ergebnis und räumten ebenfalls Fristen ein, um den Missstand zu beheben. Die Kanadische Bundesregierung legte indes gegen die Entscheidung des «Ontario Divisional Court» Berufung ein, mit der sie jedoch gänzlich abblitzte: Der Oberste Gerichtshof Ontarios bestätigte nicht nur die erstinstanzliche Entscheidung, sondern verzichtete auch auf die Einräumung einer Frist zur Behebung des Mangels im Eherecht. Die Klagenden konnten also Stunden nach Veröffentlichung des oberstgerichtlichen Urteils am Standesamt in Toronto – der Hauptstadt Ontarios – heiraten. Am 8. Juli setzte auch der Oberste Gerichtshof der Provinz British Columbia seine ursprünglich gesetzte Frist aus – worauf auch hier noch am selben Tag das erste gleichgeschlechtliche Paar den Bund der Ehe schloss.
(Quelle: Lambda-Nachrichten 3/03)

Kroatien

Anerkennung gleichgeschlechtlicher PartnerInnenschaften
Am 14. Juli dieses Jahres hat das Parlament in Zagreb ein Gesetz verabschiedet, das gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften rechtlich anerkennt und heterosexuellen gleichstellt. Die Rechtsfolgen umfassen zum Beispiel die Mitversicherung in der gesetzlichen Sozialversicherung. Gleichen Tags hat das Parlament auch Antidiskriminierungsbestimmungen im Straf- und Arbeitsrecht beschlossen, die sexuelle Orientierung ausdrücklich als Schutzkategorie einschliessen soll.
(Quelle: Lambda-Nachrichten 3/03)

Österreich

Aktion zur Rehabilitierung von NS-Opfern
Am 5. Mai, dem nationalen Gedenktag der NS-Opfer, hat die Homosexuelle Initiative (HOSI) Wien dagegen protestiert, dass lesbische und schwule Opfer des Nationalismus nach wie vor nicht entschädigt worden sind. Auf einer riesigen Bühne auf dem Wiener Heldenplatz fand eine mehrstündige Veranstaltung statt, bei der Überlebende des Holocaust und VertreterInnen verschiedener Opfergruppen zu Wort kamen. Eine Woche später an der Gedenkfeier im KZ Mauthausen wurden die anwesenden PolitikerInnen mit einem riesigen Transparent auf ihre Scheinheiligkeit aufmerksam gemacht. Die Rehabilitierung von Homosexuellen scheitert seit 1995 immer wieder am kategorischen Nein von ÖVP und FPÖ.
(Quelle: Lambda-Nachrichten 3/03)

Homosexualität und Geschichte
Vom 3.–5. Oktober findet in Graz eine internationale Fachtagung zum Thema «Homosexualitäten in Kunst und Kultur» statt. «Homosexualität auf Schallplatten aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts», «Lebensmuster Mopsa Sternheims und ihrer WeggefährtInnen» und ein Frauenstadtrundgang durch Graz sind nur einige der behandelten Themen. Nähere Infos zum Programm: www.historiker.homo.at
(Quelle: Lambda-Nachrichten 3/03)

Polen

Let them see us
Die Gruppe «Kampagne gegen Homophobie» hat Ende März eine Plakataktion gestartet mit dem Motto «Let them see us». Allein die Tatsache, dass zwei Frauen auf Plakaten Händchen halten, reichte, um in Polen Widerstand und offene Drohungen auszulösen. In Krakau zerstörten Unbekannte fast alle Plakate, «ohne dass irgend jemand von der politischen Klasse dagegen vorgegangen wäre», so Robert Biedron, ein Initiant der Plakatserie, die in verschiedenen Städten zu sehen war. «Wir werden deshalb auch weitermachen, damit die polnische Gesellschaft endlich sieht, dass es uns gibt. Mitten unter ihnen!» Dazu trug auch der erste polnische CSD bei, die «Equality Pride», die am 1. Mai in Warschau stattfand: Über 3000 Menschen nahmen teil.
(Quelle: Siegessäule 5/03 und ilga europe news letter, Juni 2003)

18 • Frauen, die nichts mit Männern haben und Frauen verachten, die was mit Männern haben. Sie verachten den Mann, das finde ich schlecht.

41 • In sämtlichen Belangen immer wieder die Situation und die Rechte von Lesben bewusst machen. Gesetze und natürlich gesellschaftliche Rollen hinterfragen.

Handwerkerinnenladen

Liliane Späth & Rosmarie Baumgartner

- Antikpolsterei & Antikschreinerei
- Antiquitäten & moderne Möbel
- Innenarchitektur
- Vorhänge/Nähservice & tech. Beschattungen
- Bodenbeläge/Verlegeservice
- Exklusive Vorhang- & Möbelstoffe

Sennhüttenstr. 27, 8903 Birmensdorf ZH

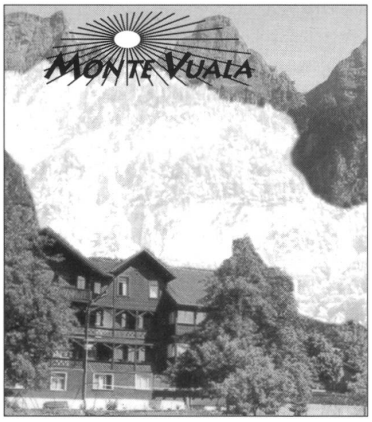
Tel. 01 737 07 70 Fax 01 737 22 15
www.handwerkerinnenladen.ch

Wir, die Spezialistinnen für sanfte, stilgerechte und anspruchsvolle Restaurationen und Beraterinnen für alle Inneneinrichtungsprobleme, freuen uns auf Euren Anruf.

Weinhandlung Maria Bühler

Die Weinoase im Kreis 5

Maria Bühler, dipl. Ing. HTL Weinbau
Ackerstrasse 53, 8005 Zürich
Tel + Fax 01 272 38 30

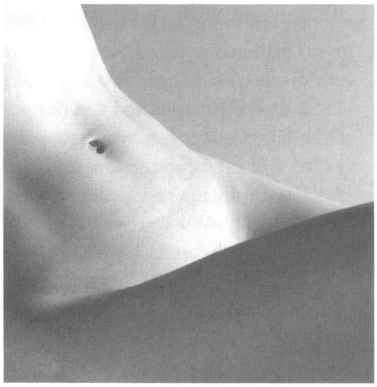


Frauenbeiz Bern
in der Brasserie Lorraine
Quartiergasse 17
3013 Bern
031 332 39 29
www.frauenbeiz.ch
e-mail: info@frauenbeiz.ch

frauenbeiz

jeden 2. Montag
ab 18.30 Uhr

24.03.03
07.04.03
05.05.03
19.05.03
02.06.03
16.06.03
30.06.03
11.08.03
25.08.03
08.09.03
22.09.03
06.10.03
20.10.03
03.11.03
17.11.03
01.12.03
15.12.03
29.12.03

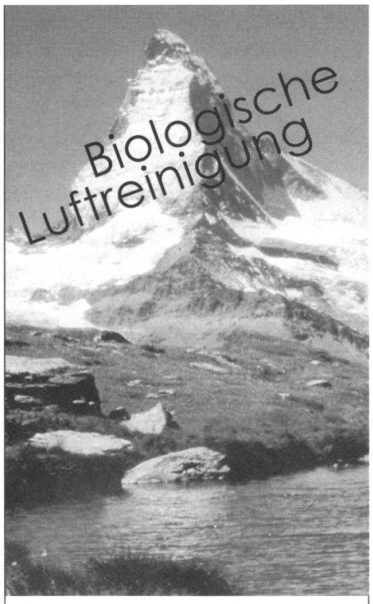


Der nächste Sommer kommt bestimmt!

thebodyclinic AG

COSMETIC LASER EPILATION CENTER

Feldeggstrasse 85 T 01 387 99 20 info@bodyclinic.ch
8008 Zürich F 01 387 99 25 www.bodyclinic.ch



exovap®
Biological Air Cleaning

Brigitte Schüepp
Selbständige EXOVAP-Beraterin
Telefon 079/709 79 63

Tierische GESCHÄFTSIDEE

AniFit
tierisch gut

Sucht **GESCHÄFTSPARTNER**
Zur Kundenwerbung und Betreuung. Ihre Ansprechpartner sind Hunde- und Katzenbesitzer, Ihr Arbeitsbereich ist vor Ort, neben oder hauptberuflich möglich, Unterstützung gewährleistet, erprobtes solides Konzept, Ausbildung kostenlos, risikolose Existenzgründung!
Tel. Xarah Arnet **01-311 71 66**

Serbien

Queer in Belgrad
Vom 16.–19. Oktober findet in Belgrad zum zweiten Mal «Coming-out with Nick» statt, ein Treffen das Lesben, Schwule und Transsexuelle in Serbien international vernetzen soll. Das Gayten-LGBT, Zentrum zur Förderung von Les-BiSchwulTrans-Menschenrechten, organisiert diesen Anlass mit queeren Ausstellungen, Performances und Filmen. Auch die Theorie soll nicht zu kurz kommen: In Podiumsdiskussionen und Workshops – allesamt auf Englisch – soll bewusst das Augenmerk auf Ansätze aus den ehemaligen Oststaaten gelegt und der Austausch zwischen «Ost» und «West» gefördert werden. Weitere Informationen unter www.gay-serbia.com
(Quelle: an.schläge, Juli/August 2003)

Spanien

Gleiche Rechte
Am 7. Mai hat das Parlament des Baskenlands neue Gesetze verabschiedet, welche verheiratete und nicht verheiratete Paare in Bezug auf Adoption, Steuern und Gesundheitsversorgung gleichstellen. Insofern bahnen sie den Weg zum Recht für gleichgeschlechtliche Paare, Kinder zu adoptieren.
(Quelle: ilga europe news letter, Juni 2003)

USA

Eine Schule für Homosexuelle
Jugendliche mit lesbischen, schwulen und bisexuellen Neigungen bekommen in New York eine eigene Highschool. Die Harvey-Milk-Oberschule für die neunte bis zwölfte Klasse wird im September eröffnet und nimmt vorerst hundert junge Leute aus Manhattan auf. Der ehemalige Wallstreet-Manager und zukünftige Direktor William Salzman sagte in einem Interview, die Schule könne ein Modell für das Land und vielleicht die ganze Welt sein. Konservative Politiker dagegen verurteilen das Projekt als Vergeudung von Steuergeldern. Es gebe keine Extra-Mathematik für Homosexuelle und damit auch keinen Grund, diese SchülerInnen gesondert zu unterrichten.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 29.7.03)

Homos pazifistischer als Heteros
Nur 31% der homo-, bi- und transsexuellen AmerikanerInnen vertrauen der Irak-Politik von US-Präsident George W. Bush. Das ergab eine Umfrage, die im Auftrag einer lesbisch-schwulen Organisation in San Francisco durchgeführt wurde. Doppelt so viele Heterosexuelle unterstützen die Irak-Politik der US-Regierung.
(Quelle: Lespress 5/03)

Lesbenmörder gefasst
Im US-amerikanischen Newark stellte sich der Mörder einer 15-jährigen lesbischen Frau. Der Mann gestand, die junge Frau ermordet zu haben, nachdem sie seine Annäherungsversuche abgewiesen hatte und ihm sagte, sie sei lesbisch. Nach dem Mord hatten Protestaktionen von Lesben- und Schwulenorganisationen stattgefunden, da die Polizei zu wenig unternehme, um Homosexuelle vor Diskriminierungen zu schützen.
(Quelle: Lespress 7/03)

Erster schwuler Bischof
Trotz Protesten konservativer Anglikaner hat die Synode des US-Zweigs der Kirche Anfang August den Schwulen Gene Robinson zum Bischof von New Hampshire gewählt. Der Wahl war eine massive Polemik vorausgegangen. So musste sie im letzten Moment nochmals verschoben werden, weil ein Mann den Vorwurf erhob, Robinson habe ihn «unsittlich berührt». Die Wahl droht die 77 Millionen Mitglieder umfassende Kirche zu spalten, denn 24 Bischöfe des konservativen Flügels haben für den Fall von Robinsons Ernennung mit einer Abspaltung gedroht. Dies war jedoch auch angedroht worden, als Frauen zum ersten Mal Bischöfinnen wurden, ohne dass es tatsächlich zu einer Spaltung kam.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 5. und 7.8.03)

Verbot der «Homo-Ehe»?
US-Präsident George W. Bush hat Ende Juli Ehen zwischen Lesben und Schwulen eine Absage erteilt. Er glaube, dass die Ehe eine Verbindung zwischen Mann und Frau sei, sagte Bush. Dies müsse gesetzlich festgeschrieben werden. Anwälte der Regierung bereiteten eine entsprechende Vorlage vor. Es sei jedoch wichtig, dass eine Gesellschaft jedes Individuum respektvoll und offen aufnehme. Am 1. August erklärte dann ein Sprecher des US-Präsidialamtes, dass die Regierung eine Verfassungsänderung erwäge, um das Verbot der Homo-Ehe sicherzustellen.
(Quelle: Tages-Anzeiger, 31.7. und 2.8. 03)

Totalverbot aufgehoben
Das zuletzt noch in 13 US-Bundesstaaten bestehende Totalverbot homosexueller Handlungen ist am 26. Juni durch den Supreme Court aufgehoben worden, indem er eine Beschwerde gegen das entsprechende Gesetz im Bundesstaat Texas guthiess. Das Gericht erklärte alle diesbezüglich noch existierenden US-Gesetze für verfassungswidrig und verbot Texas und zwölf anderen Bundesstaaten, einvernehmlichen schwulen und lesbischen Sex unter Erwachsenen weiter unter Strafe zu stellen. Damit hat das Oberste Gericht seine eigene Rechtssprechung umgestossen: 1986 betrachtete es das Totalverbot noch als verfassungskonform. Ob dieses Urteil im zunehmend repressiven Klima in den USA Bestand haben wird, hängt wesentlich davon ab, wie das oberste Gericht neu zusammengesetzt wird.
(Quelle: Lambda-Nachrichten 3/03 und Tages-Anzeiger, 27.6.03)

Pascale Navarra und Katja Schurter

20 • Wenn es nur Lesbischsein für dich gibt und du Männer ausschliesst, sie hasst. Es ist für mich negativ, je nachdem wie weit es frau treibt. Ich kann es aber verstehen, ich war auch mal so, bis ich nette Männer kennen gelernt habe.